

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Wirtung
9 J. bei mehrmalig.
16 J.

Gratisbeilagen:
Das Plauderflüschchen
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 100.

Nagold, Samstag den 30. Juni

1900.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Nagold, den 29. Juni.

Theater. Einen Treffer hat am Donnerstag Abend Frau Lina Wilmayr mit der Aufführung des Lustspiels „Im weißen Röhl“ von Blumenthal und Kadelburg zu ihrem Besten gemacht. Das Haus war wieder einmal ausverkauft und damit war der Beweis erbracht, daß ein flottes Lustspiel am besten zieht. Allen voran spielte Frau Wilmayr mit großer Liebe die Witin z. „weißen Röhl“; sie erzielte wie auch die übrigen Darsteller reichen Beifall. Am Sonntag Abend kommt die Fortsetzung dieses Lustspiels unter dem Titel „Als ich wiederkam“ zur Aufführung, wobei kein Zuschauer der Donnerstags-Aufführung fehlen sollte, denn dieser 2. Teil soll noch amüsanter sein.

* Sicherem Vernehmen nach findet in den nächsten Wochen im Landesgewerbemuseum in Stuttgart eine Ausstellung der anlässlich der letzten Lehrlingsprüfungen verfertigten Lehrlings-(Gejellen-)Arbeiten statt. Der Besuch dieser Ausstellung bietet namentlich für ländliche Handwerker sehr Interessantes.

In dem Königlich Württembergischen Landeskalendarium wird seit Jahren darauf hingewiesen, daß Württembergische Staatsangehörige, welche von der Heimat aus die Thätigkeit einer außerdeutschen Behörde in Anspruch zu nehmen wünschen, zu diesem Zwecke die Vermittlung des Württembergischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten mittels eines bei der zuständigen Bezirksstelle (Amtsgericht, Oberamt) anzubringenden Gesuches um „Verwendung auf diplomatischem Wege“ in Anspruch nehmen oder auch unmittelbar an die im Auslande bestehenden Konsulate der Deutschen Konsulate (Generalkonsulate, Konsulate, Vizekonsulate) sich wenden können. Es sollte im Grunde genommen einer besonderen Belehrung darüber nicht bedürfen, daß die Landesangehörigen nur in ihrem eigenen Vorteil handeln, wenn sie in ihren Angelegenheiten die einheimischen Behörden bzw. die Deutschen Konsulate, welchen naturgemäß die Wahrnehmung ihrer Interessen obliegt und welche zugleich auch die wünschenswerte Garantie für eine vorwurfsfreie und erspriechliche Sachwahrung bieten, in Anspruch nehmen. Denn so wie die ausländischen Konsule in Deutschland berufen sind, die Angelegenheiten ihrer Landleute und nicht diejenigen der Deutschen zu besorgen, haben ebenso andererseits die deutschen Konsule im Auslande ihre Landleute zu vertreten. Nichtsdestoweniger kommt es jedoch häufig vor, daß Württemberger ihre Vertretung in Geschäftsangelegenheiten — namentlich in den Vereinigten Staaten von Amerika — nicht dem zuständigen Deutschen Konsul übertragen, und erst dann den richtigen Weg einschlagen, wenn sie im Verlaufe der Angelegenheit von der Geschäftsführung des selbstgewählten Vertrauensmannes nicht befriedigt sind, insbesondere wenn sie hohe Vorkauf- und Gebührenforderungen zahlen sollen, ohne zu einem Ergebnis zu gelangen. Allein dann ist es meistens zu spät; denn eine solche Angelegenheit in das richtige Geleise zu bringen, ist äußerst schwierig und gelingt insbesondere bei den Amerikanern

Rechtsverhältnissen sehr selten. Die Beteiligten haben es aber dann lediglich sich selbst zuzuschreiben, wenn die Sache eine für sie ungünstige Wendung genommen hat. Es kann deshalb nicht eindringlich genug davor gewarnt werden, derartige Angelegenheiten in anderer Weise, als der Eingangs bezeichneten, zu betreiben.

Wildberg, 28. Juni. (Korr.) Heute früh 8^{1/2} Uhr entgleiste zwischen Wildberg und Thalwühle in dem Tunnel auf bis jetzt unaufgeklärte Weise die vordere Maschine von zwei Leermaschinen, welche täglich von Forth nach Forthheim fahren. Der Tender der entgleisten Maschine wurde zusammengebrochen. Die hintere Maschine blieb im Gleis, doch wurde der Tender derselben durch den Anprall ebenfalls aus dem Gleis geworfen. Verletzungen kamen nicht vor. Das Gleis ist eine bedeutende Strecke zerstört. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Güterverkehr wird aber die Säubahn geleitet. Der Betrieb dürfte, da die Arbeiten beschwerlich sind und nur langsam vor sich gehen können, bis morgen früh wieder in vollem Umfang aufgenommen werden, da bereits Werkstättenpersonal mittels Hilfszugs an der Unfallstelle eingetroffen ist.

L. Berner, 28. Juni. Am Dienstag wurde der auch auswärts bekannte und um seines ruhigen, biedern und soliden Charakters willen allgemein geschätzte Bäckermeister Mich. Kalmbach hier zu Grabe getragen. Derselbe stand erst im 56. Jahr. Er machte seinerzeit den deutsch-französischen Krieg mit, aus dem er gesund zurückkehrte. Vor einem Vierteljahr stellte sich bei ihm die Wasserhusten ein, an deren Folgen er auch erlag. Sein ehrendes Leichenbegängnis war ein sprechender Beweis von seiner allgemeinen Beliebtheit. Die Militärvereine von hier, Ebenhause, Martinsmoos und Spielberg waren mit ihren Vereinskahnen erschienen, um dem verstorbenen Veteranen von 1870/71 das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte zu geben. Namens des hiesigen Militärvereins legte O. Stadtschultheiß Weil einen Kranz am Grabe des Entschlafenen nieder.

Stuttgart, 28. Juni. (Korr.) Der Windsturmabend beschäftigte sich in einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung mit der Frage der kommenden Landtagswahlen.

Saßingen a. F., 26. Juni. (Korr.) Mit den Renovierungsarbeiten an unserer Kirche wird nun in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Kirche soll von innen wie auch von außen vollständig neu hergerichtet werden.

Möhringen, 26. Juni. (Korr.) Man hört in letzter Zeit viel davon, daß auf unserer Markung am Bahnhofs neue Fabriken gebaut würden. Es kann sich jedoch nur darum handeln, daß wir im nächsten Jahr ein Fabrikgeschäft bekommen, da eine Stuttgarter Firma auf ihrem hier am Bahnhof gelegenen Platz ein solches zu errichten beabsichtigt.

Nach der „Frl. Ztg.“ soll Oberbürgermeister Engelmaier dem Vorstand der Deutschen Partei in Heilbronn mitgeteilt haben, daß er entschlossen sei, als Kandidat aufzutreten. — Nach der „Weinsb. Ztg.“ wird im Oberamt Weinsberg neben dem seitherigen Abg. Dege als volksparteilicher Kandidat der Reichstagsabg. Prof. Hoffmann-Stuttgart auftreten.

Friedrichshafen, 28. Juni. (Korr.) Das königliche Hoflager wird, neuerer Bestimmung zufolge, auf den 13. Juli ins hies. Schloß verlegt. S. Maj. wird am 22. Juli mit Oberhofmarschall v. Wöllwarth den Bezirkstagsertag in Lottum mit seinem Besuch beehren. — Gestern Abend hatten 56 Turner und Feuerwehrleute ihre erste Anleitung und Übung zur Beihilfe beim Luftschiffaufstieg in der Ballonhalle durch Offiziere der Luftschiffabteilung erhalten und heute Abend sind sie zur Wiederholung einberufen. Sämtliche Dampfbootverwaltungen fahren am Tage des Luftschiff-Sonderfahrten so rechtzeitig aus, daß etwa um 8 Uhr früh die Dampfer vor Ranzell eintreffen. Die württ. Dampf-Schiffahrtsinspektion setzt ihre Extrafahrt auf 7^{1/2} morgens fest, so daß der von Stuttgart 7^{1/2} kommende Schnellzug Anschluss hat. Gegen Voreinsendung des Betrags nebst Porto können Fahrkarten zum 1. Platz mit 1.35 M., zum 2. mit 90 J bei der Schiffverwaltung bestellt resp. abgeholt werden. Der Tag des Aufstiegs wird noch geheim gehalten.

Vom Bodensee, 27. Juni. Der Plan einiger Fabriken in Winterthur, den Rheinfall bei Schaffhausen industriellen Zwecken nutzbar zu machen, findet in der Stadt keine Unterstützung und hat bereits zu lebhaften Protestkundgebungen geführt.

Dresden, 28. Juni. Die Dresd. Nachr. schreiben: Zahlreiche Blätter verbreiten über das Befinden des Königs Nachrichten, die den Thatsachen nicht entsprechen und falsche Schlüsse über den derzeitigen Krankheitsverlauf herbeizuführen geeignet sind. Das Leiden des Königs ist ein schmerzhaftes, das der hohe Herr in größter Ergebung erträgt. Die Königin ist ihrem Gemahl eine treue Pflegerin. Gestern hob sich das Befinden derart, daß der Patient bei einer Zigarette einen Spaziergang im Garten der Villa Strahlen unternehmen konnte.

† Die sommerliche Stille macht sich auf dem Gebiete der inneren deutschen Angelegenheiten immer intensiver bemerkbar, denn wenig genau giebt es da von einigermaßen erwähnenswerten neueren Vorgängen zu verzeichnen. Als sicher gilt jetzt die Ernennung des langjährigen Chefs des kaiserlichen Militärkabinetts General von Hohne zum Präsidenten des am 1. Oktober seine Wirksamkeit beginnenden Reichsmilitärgerichts in Berlin; allerdings soll es dem Kaiser nur schwer werden, auf die bewährten Dienste General v. Hohne's zu verzichten. Was die viel Staub aufwirbelnde Angelegenheit der Neubesezung der insolge Pensionierung des Dr. v. Bartsch erledigten Stellung eines Unterstaatssekretärs im preussischen Kultusministerium anbelangt, so scheint in dieser Beziehung noch keine Entscheidung erfolgt zu sein. Dagegen soll zum neuen Unterstaatssekretär im preussischen Ministerium des Innern an Stelle des von diesem Posten scheidenden Geh. Oberregierungsrats Braunsdyren der Ministerialdirektor Dr. v. Bischoffshausen endgültig auszuwählen sein. — Der preussische Finanzminister Dr. v. Riquel beging am 24. Juni das zehnjährige Jubiläum seiner ministeriellen Wirksamkeit in voller geistiger Frische und bemerkenswerter körperlicher Rüstigkeit. — Die großartige fünfshundertjährige Feier des Geburtstages Johannes Gutenbergs in Mainz hat am 26. Juni mit einer

Die letzte Predigt.

Skizze von B. Wittweger.

Sie sind schon lange wieder allein, der alte Pfarrer und seine Frau, so allein wie im ersten Jahr ihrer Ehe. Aber damals war es die strahlende Einigkeit der Morgenröthe gewesen, jetzt ist es die wehmütige, verlöschende des Abends. Die Kinder, die in der Welt draussen zerstreut sind, reden zwar häufig zu: „Gott! Dir endlich Ruhe, Vater, leg' Dein Amt nieder und komm in die Stadt, in der sich auch leben läßt,“ aber die Alten schütteln zu solchen Worten die Köpfe und lächeln sich an, und das Lächeln heißt: wie könnten wir anderswo sein, als hier in unserm lieben Nest! Der Pfarrer kann sich überhaupt kein Dasein ohne sein Amt vorstellen, und seine Gattin dünkt ein Sonntag, an dem sie nicht seiner Predigt lauschen kann, überhaupt kein Sonntag.

Heute ist wieder Sonntag und die Pfarrerin ist vormittags zur Kirche gewesen. Sie geht abwechselnd mit der Magd, einen Sonntag am Vormittag, einen am Nachmittag. Im schwarzen Festkleid, das einer lange vergangenen Mode angehört, erscheint sie den biedern Dörflern wie die verkörperte Würde und Bornehmtheit. Sie hat, der Dorfsitte gemäß, der sie sich von jeher angepaßt, soweit wie möglich, ein Sträußchen auf dem Gehörgang liegen gehabt. Die Bauernweiber thun, um den Schlaf durch den Duft zu verschöneren — im Winter genügen ein paar wohlriechende Blätter von dem Scherben auf dem Fensterbrett dazu. Die Pfarrerin thut nur, weil es so Sitte ist, denn sie hat nicht nötig, sich gewaltig munter zu erhalten. Nicht, daß sie am Nachmitt-

tag den abgearbeiteten Weibern ihr „bischen Kirchenschlaf“ misgönnte. Doch ihr — nie hätte ihr je Schlaf in die Augen kommen können, wenn er predigte, er, der den Inhalt ihres Lebens bildete, zu dem sie noch jetzt nach 40jähriger Ehe aufschaute, wie zu einem höhern Wesen. „Vater“, so nennt sie ihn, seit ihr erster Bub das Licht der Welt erblickt, und was sie für den Gatten fühlt, die ganze demütige Liebe und Unterordnung, die ihrer Meinung nach einer Pfarrfrau noch mehr gebührt als anderen Frauen, das liegt alles in dieser Bezeichnung: Vater.

Nach beendigtem Gottesdienst zu Hause angelangt — der Pfarrer hat noch eine Tasse — bindet sie eine große Schürze über das Festkleid, nach der Küche zu schauen. Die Christel hat ihre Schuldigkeit gethan. Weder ist der Braten angebrannt, noch das Kompot aus selbstgebackenen Kirichen; auch die Klöße liegen bereits wohlgerundet, mit Mehl bestreut, fertig zum „Einlegen“ auf dem Rudebrett. Nach ein paar lobenden Worten verläßt die Hausfrau die Küche und begiebt sich in das freundliche Wohnzimmer. Sie schaut nach dem Wege, den der Vater kommen muß, mit einer gewissen Unruhe im Herzen. Es ist etwas geschehen heute in der Kirche, was sie bedrückt, ängstigt, trübt. Und sie ist im Zweifel ob sie es dem Vater sagen soll oder nicht. Sie möchte ihm nicht wohl thun, denn er hat natürlich nicht bemerkt bei seiner Kurzschichtigkeit, aber verschweigen? Muß sie es ihm nicht sagen, damit er am nächsten Sonntag seine Zuhörer mit zürnenden Worten aufrettele aus ihrer Gleichgültigkeit? Die böse neue Zeit! Lieber Gott, ja, am Nachmittag da schlafen die Weiber von alters her so ziemlich

alle miteinander während der Predigt, aber Vormittags! Es ist wohl wahr: auch in dieses stille Dorf dringt der Geist der Gottlosigkeit!

Nach kurzer Weile setzen sich die zwei Alten gegenüber, allein, wie vor vierzig Jahren, wie nun schon seit langer Zeit wieder. Aber heute erscheint dem Pfarrherrn etwas anders, als bisher. Forschend sieht er seine Frau an; sie ist so still, so gedrückt, sie hat noch kein Wort über seine Predigt gesagt. Nicht, daß er gerade auf Tod wartete, aber es gehört doch dazu, daß sie, nachdem sie ihm gegenüber Platz genommen, anhebt: „Aber, Vater, das war heute eine Predigt, ich mein, so hält's Du's lange nicht gekannt.“ Selbst, daß sie heute nicht daran denkt. Nach einer Weile hebt er forschend an: „Was ist denn mit Dir, meine liebe Alte? Du bist so still heute.“

„Ach, Vater, ja, ich bin, es drückt mich so, daß in unserer Gemeinde nicht mehr alles ist, wie's sein soll. Sieh, Du hast doch heute so schön gesprochen, so eindringlich, wie lange nicht, und ich kann gar nicht begreifen, daß, ja, ich bringe kaum heraus, daß die Burgern, die junge, weicht Du, während der Predigt geschlafen hat, ordentlich geschlafen hat sie —“

„Nun, nun, hat sie nicht ein krankes Kind gehabt? Sie wird müde gewesen sein vom Nachwachen.“

„Das kommt möglich sein, aber, siehst Du, die Reden vom Nachbar Lind, ich mag's kaum sagen, das junge frische Ding, die hat auch geschlafen. Du mußt am nächsten Sonntag einmal ordentlich weicern, damit das nicht einziehen kann, das unchristliche Wesen.“

(Schluß folgt.)

Rheinreise der Teilnehmer von Mainz nach Bingen und zurück ihren gelungenen Abschluß gefunden. — In dem vor dem Reichsgericht zu Leipzig spielenden Hochverratsprozeß gegen die Reichsangehörigen polnischer Nationalität Zeitgeber Kolenda und Meterowicz wurde am Dienstag die Beweisaufnahme geschlossen.

Bom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

† In Südafrika müssen die Engländer selbst jetzt noch immer wieder kleinere wie größere Schlappen seitens der Buren mit in den Kauf nehmen. Besonders unangenehm dürfte ihnen die Wegnahme eines von 150 Hochländern begleiteten Wagenzuges durch die Buren zwischen Rhenoster und Heilbronn sein, da hierbei die Begleitmannschaften fast sämtlich gefangen genommen wurden. Zwar gingen sofort englische Verstärkungen nach dem Schauplatz des Ueberfalls ab, sie wurden aber von überlegenen Kräften des Banners zurückgeschlagen. Gleichzeitig muß Feldmarschall Roberts einen anderen fast noch erusteren Mißerfolg der Engländer melden; die Buren machten einen Angriff auf das Derbyshire-Regiment, wobei dasselbe 85 Tote und 111 Verwundete verlor, während der Rest in Gefangenschaft geriet. Solche gelungene Vorstöße können die Buren nur zur kräftigen Fortführung ihres Guerillakrieges ermutigen.

London, 28. Juni. Die „Times“ veröffentlichen eine Depesche aus Lourenço-Marques vom 27. ds., welche nach Transvaalquellen berichtet, daß sich die Buren in beträchtlicher Stärke auf den Höhen jenseits Middelburg verschanzen.

Die Krisis in China.

London, 26. Juni. In Tientsin ist während 36 Stunden nach dem Einlassen der Entschluppen in der Richtung auf Admiral Seymour's Stellung heftige Geschützfeuer gehört worden.

Paris, 27. Juni. Eine Note der „Agence Havas“ teilt mit: Ein Telegramm des französischen Konsuls in Shanghai von gestern meldet: Die Truppen der vereinigten Mächte rückten in Tientsin ein. Die fremden Gesandten verließen Peking auf der Nordseite mit einer chinesischen Eskorte. Man vermutet, sie gehen in der Richtung auf Shan-hai-kwan längs der großen Mauer.

London, 27. Juni. Die „Central News“ berichtet aus Tschifu vom Mittwoch, 2 Uhr nachm.: Die Lage des Admirals Seymour ist fast verzweifelt. Es bestätigt sich, daß er am Sonntag nur neun englische Meilen nördlich von Tientsin war, aber er war umzingelt und außer Stande, sich zu bewegen. Der russische General, der die Entschluppen für Tientsin befehligte, hatte entschieden, daß nach den Kämpfen und Marschieren ein Ruhetag für die Truppen nötig sei und daß erst am Montag der Vormarsch wieder aufgenommen werde. Am Sonntag aber kam folgende heliographische Mitteilung von Seymour: „Lage verzweifelt, kann nur noch 2 Tage aushalten.“ Darauf rückte eine Entschluppen am Montag bei Tagesanbruch aus. Das Resultat wird ängstlich erwartet.

London, 27. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Tschifu von gestern: Die Engländer und die Amerikaner rückten in Tientsin ein, nachdem sie die Geschütze des chinesischen Arsenal zum Schweigen gebracht und die chinesischen Linien durchbrochen hatten. Die anderen fremden Truppenabteilungen folgten dicht dahinter. Die Verluste sind gering. — Das Reutersche Bureau meldet aus Shanghai vom 26. d.: Der russische Konsul erhielt folgendes Telegramm aus Tschifu vom 26. ds.: Laut einer hierher gelangten Meldung des russischen Oberkonsuls entsetzten die russischen Landtruppen Tientsin. Sie hatten 4 Tote und 20 Verwundete. Kleine Abteilungen der Truppen der anderen Mächte rückten mit der russischen Artillerie in Tientsin ein.

Shanghai, 27. Juni. Meldung vom 26. d.: Das deutsche Kanonenboot „Itis“, das den Peiho nach Tientsin zu aufwärts gefahren war, meldet: Große Abteilungen Chinesen nähern sich Tongka. Ein sofortiger Angriff wird erwartet. Der Bizekönig in Nanking, Liu, der Bizekönig in Wutschou und in Tschangtsin haben die Konsuln in Kenntnis gesetzt, daß sie die Verantwortung für die Aufrechterhaltung des Friedens in der Provinz übernehmen. Sie haben Kriegsschiffe von Shanghai beordert, mit deren Hilfe sie sich erdört machen, für die Aufrechterhaltung der Ordnung und den Schutz der Ausländer in ihren Bezirken sich zu verbürgen.

Berlin, 28. Juni. Der Chef des Kreuzergeschwaders berichtet aus Toku vom 26. Juni: Bei dem Entschluppen von Tientsin durch die Verbündeten am 23. ds. wurden vom deutschen Seebataillon Leutnant Friedrich und 16 Mann getötet, 21 Mann verwundet. Die Seesoldaten kämpften 8 Stunden.

Berlin, 28. Juni. Der deutsche Geschwaderchef meldet aus Taku vom 26. ds.: Die Gesandten sind bei dem Landungskorps. — Eine andere uns zugehende Meldung lautet: Die aus Peking gekommenen Gesandten, darunter auch der deutsche Gesandte Fhr. v. Ketteler, befinden sich mit den Truppen in Sicherheit.

Washington, 27. Juni. General Chaffee ist zum Kommandanten der amerikanischen Truppen in China ernannt worden. Derselbe geht am 1. Juli von San Francisco ab.

London, 28. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Yokohama: Der Kaiser von Japan sanktionierte die Veräußerung von 50 Millionen Yen, nicht 15 Millionen, wie zuerst gemeldet wurde, zu militärischen Zwecken.

Petersburg, 28. Juni. Ein Telegramm des Vizeadmirals Alzjess aus Port Arthur vom 26. ds. an den Kriegsminister lautet: „General Stössel ist am 24. ds. nach

einem Kampfe in Tientsin einmarschiert und hat sich mit Anstimmoff vereinigt. Unsere Verluste sind nicht groß.“ Eine weitere amtliche Depesche besagt, daß sich gegenwärtig unter dem Kommando Stössels in Tientsin ein russisches Detachement, bestehend aus 5 Schützenbataillonen, 8 Geschützen und 4 Mörsern, befindet. Wahrscheinlich schlossen sich den russischen Truppen auch 750 Deutsche an.

London, 28. Juni. Nach einer Meldung „Daily Mail“ aus Shanghai von gestern hätten die Bizekönige Luikang und Tschenschung, sowie die Gouverneure von Kiangsi, Kiangsu, Anhui, Honan und Hupeh am 15. ds. in einer gemeinsamen Denkschrift telegraphisch durch den mandchurischen Militärgouverneur von Shanghaiwan und von dort durch einen Kurier der Kaiserin dringend vorgeschickt, daß ihre Ratgeber bei der Ermütigung der Boxer in einem verderblichen Irrtum befangen seien, sie verwickelten China in einen Krieg mit der ganzen Welt und gefährdeten die Dynastie. Es sei daher Pflicht jedes treuen Patrioten, mit vereinten Kräften sofort gegen die Boxer loszumarschieren und sie auszurotten. Sie selbst hätten 100 000 Mann und für sechs Monate Proviant und erwarteten nur einen kaiserlichen Befehl, um nordwärts aufzubrechen. Da keine Antwort erfolgt und Prinz Tuan angeblich die Kaiserergewalt usurpiert hat, sollen die genannten Würdenträger nunmehr unter sich verhandeln, um ohne Befehl vorzugehen.

London, 28. Juni. Nach einer Depesche der „Daily News“ aus Shanghai vom 27. ds. zerstörten die Boxers die Militärschule in Mukden (Mandschurei). 3000 Russen sollen ihnen entgegenmarschieren.

Petersburg, 28. Juni. Aus absolut sicherer Quelle erfährt der „Vorwärts“, das russische Kriegsministerium soll an die zuständigen Behörden telegraphisch und vertraulich den Befehl gegeben haben, alles zur Mobilmachung Notwendige vorzubereiten. Die Ordre ist am 18. und 19. ergangen.

Ragold, 28. Juni. (Priv.-Telegr. des Gesellschafters 4 Uhr 27 Min. Nachm.) Taku. Der deutsche Geschwaderchef meldet: Die Gesandten sind beim Landungskorps, Tschifu: Admiral Seymour wurde entsetzt; er konnte Peking nicht erreichen und marschierte nach Tientsin zurück; er bringt 200 Verwundete mit. Russenoberst Stössel mit 10 000 internationalen Truppen dringt gegen Peking vor.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 20. Juni. (Schwurgericht.) Angeklagt eines Verbrechens wider die Sittlichkeit war gestern der ledige Bauarbeiter Friedr. Wild, Kämmerle von Galm. Er verübte die That am 22. März 1900 auf der Straße zwischen Hirsau und Spindlerhof, Obd. Altburg, Obd. Galm, an einem 22jähr. tranken Mädchen. Der Angeklagte gab die ihm zur Last gelegte That an sich zu. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt. Die Geschworenen erachteten nur ein Vergehen der thätlichen Beleidigung als vorliegend. Auf Grund dieses Wahrspruchs wurde der Angeklagte zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, woran 1 Monat der Untersuchungshaft abgeht. Kämmerle wurde hierauf aus der Haft entlassen. Ankläger war Staatsanwalt Jemel. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Schöffer. Als Obmann der Geschworenen war Bahndirektor Leo von Urach gewählt. — Im letzten Falle hand vor den Geschworenen der ledige Steinbrucharbeiter Friedrich Möhrmann von Hoffmann, Obd. Neuenbürg, wegen eines Verbrechens des Meineids. Am 7. Mai 1900 wurde der Angeklagte in der Rechtsache der Friederike Mandler von Hoffmann gegen Friedrich Schweithardt von da, Klimenten betreffend, vor dem R. Amtsgericht Neuenbürg als Zeuge vernommen und beidigt. Die Klage legt ihm nun zur Last, er habe diesen Eid willentlich durch ein falsches Zeugnis verlegt. Der Angeklagte war seiner That geständig und machte Bekämpfung von dritter Seite geltend, er habe eben seinem Kameraden Schweithardt hinausbesessen wollen. Den Geschworenen wurden zwei Fragen vorgelegt, eine auf wesentlichen Faltschuld, eine auf sachlichen Faltschuld. Staatsanwalt Jemel beantragte, die Frage nach wesentlichen Faltschuld zu bejahen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Sailer beantragte in erster Linie die Freisprechung des Angeklagten, in zweiter Linie bloß Bejahung der Frage nach sachlichen Faltschuld. Nachdem die Geschworenen die letztere Frage bejaht hatten, wurde der Angeklagte wegen sachlichen Faltschuld zu der Gefängnisstrafe von 7 Monaten, woran ein Monat der ersten Untersuchungshaft abgeht, verurteilt. Als Obmann der Geschworenen fungierte Bahndirektor Leo von Urach. Hierauf wurden die Geschworenen mit Worten des Dankes für ihre Mitwirkung in die Heimat entlassen.

Rottweil, 28. Juni. (Korresp.) Im benachbarten Mühlendorf wurde gestern nachmittag der Amts- und Polizeidirektor Anton Hiri von dort im Glockenturm der Kirche daselbst von seiner Frau erhängt aufgefunden. Ueber das Motiv des Selbstmordes ist nichts Näheres bekannt.

Göppingen, 29. Juni. (Korr.) Gestern abend kurz vor 11 Uhr ist in dem neuen Raabenschulgebäude hier, das erst 1895 neu und ganz massiv erstellt wurde und als Musteranstalt gilt, ein Brand ausgebrochen. Dem Feuer fiel der ganze Dachstuhl zum Opfer. Die Entstehungsurache ist vermutlich auf Fahrlässigkeit zurückzuführen. Telefonarbeiter waren tags zuvor auf dem Dache mit einem Lösen beschäftigt.

Gaildorf, 28. Juni. (Korresp.) Dieser Tage verschwand hier 3 an der hiesigen Wasserleitung beschäftigte Italiener unter Mitnahme einer goldenen Uhr und 350 M. Foursage-Gelder, welche für hiesige Metzger und Bäcker bestimmt waren. Wie man hört, sollen die Burschen in Basel verhaftet worden sein.

Ellwangen, 27. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde Katharine Piller, Tagelöhners Ehefrau von Burgberg, wegen zweier Verbrechen des Mordes zum Tode verurteilt.

Ellwangen, 28. Juni. (Korresp.) Die gestern vom Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilte Katharine Piller geb. Bed von Burgberg Oberamts Heidenheim zerriff gestern in einem marktlichen Anfall von Jreissin ihre sämtlichen Kleider.

Bermischtes.

Vom Frühaufstehen der Kinder. Es ist eine allgemein verbreitete Annahme, daß Frühaufstehen für die Jugend zu halten; ja es gibt Eltern, die darin mit einer and. Strafsame grenzenlose Strenge gegen ihre Kinder vorgehen. Sie bedenken nicht, daß jedes Kind körperlich und geistig verschieden vom anderen geartet ist, demnach auch einer besonderen individuellen Behandlung bedarf, soll es gedeihen. Starke, gesunde, kräftige Kinder sind schon von Natur aus Frühaufsteher. Da ihr Schlaf schon vor Mitternacht ein tiefer, ergeblicher ist, so genügen ihnen 8—10 Stunden, um ihren Organismus auszurufen und ihm erneute Kräfte zuzuführen. Sie wehren sich selbst nach dem frühzeitigen Erwachen, noch liegen zu bleiben oder gar noch einmal einschlafen zu sollen; auch sind sie sofort munter nach dem Aufstehen und gehen mit offener Freude an ein Spiel oder irgend eine Thätigkeit. Solche Kinder nun soll man unbedingt und zu jeder Jahreszeit an das sonst nützliche und löbliche Frühaufstehen gewöhnen, und wenn sich bei einem ein kleiner Hang zur Faulheit zeigt, denselben gütig aber energisch bekämpfen. Ganz anders verhält es sich mit Kindern jeden Alters, welche schwächlicher Konstitution, blutarm, von nervöser Anlage und sehr schnellwachsend sind. Es ist fast die Regel, daß so lange solche Zustände herrschen, ihnen das Frühaufstehen große Lust macht, und es ist irrig und ungerath, dies als Faulheit zu behandeln. Auch wenn solche Kinder sehr frühzeitig zu Bette gehen, genießen sie meist keinen sehr tiefen, erquicklichen Schlaf; sie sind meist unruhig, hören das kleinste Geräusch und erst in den Morgenstunden fallen sie in festen, wohlthuenden Schlummer. Nicht und nimmt man ihnen denselben durch frühes Wachen, so zeigen schon ihr verändertes Aussehen und ihre traurigsten, noch ganz besangenen schwankenden Bewegungen, ihr müder Gang und Mangel an Hunger beim Frühstück, daß man mit dem Wachen einen Eingriff in die Rechte ihrer Natur beging. Sehr häufig stellen sich aber im Tageslauf Kopfschmerz, Schwindel, Uebelkeiten ein; das Kind wird bei seiner Arbeit träge, kann nichts hören, ja schläft sogar häufig über dem Berne oder Spielen ein. Das nun sind genug der deutlichen Zeichen, daß der Organismus um den Teil erneuter Lebenskraft verläßt wurde, den der Schwäche und Nervosität ganz vorwiegend durch den Morgenschlaf findet. Wo es also nur irgend zu erträglichen, soll man schwache, jatte Kinder, besonders auch schnellwachsende Mädchen im Entwicklungsstadium wenigstens bis 7 Uhr morgens schlafen lassen.

Ein 53 Kilometer langes Leitungskabel aus Aluminium soll Tacitville mit Hartford in den Ver. St. von Nordamerika verbinden und soll dieses Kabel zur Uebertragung von 2000 Pferdekraften unter einer Spannung von 10000 Volt dienen. Wie das Intern. Patentbureau von Hermann und Co. in Oepeln erfährt, erhält dieses Riesenkabel einen Durchmesser von ca. 20 Millimeter und wird aus Eisparnisrückichten Aluminium statt Kupfer verwendet, da die dabei erzielte Kostenersparnis nicht weniger als 1500 Mark beträgt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Juni. (Schlachtwiehmärkte.) Zugtrieben wurden: 35 Ochsen, 82 Farrow, 126 Kalbels und Kühe, 154 Rinder, 384 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 21 Farrow, 78 Kalbels und Kühe, — Rinder, 56 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtmehl: für Ochsen 68—70 M., für Farrow 58—60 M., für Kalbels und Kühe 54—63 M., für Rinder 68—82 M., für Schweine 40—52 M. Verkauf des Marktes: Schleppe.

† Der Getreidemarkt. (Berichtswache vom 22.—29. Juni.) Der internationale Getreidemarkt giebt den Wäskern und Landwirten Räffel auf. Die Zeit vom 22.—25. Juni zeigt einen mächtigen Aufschwung für die Weizenpreise, da man in Nordamerika und Frankreich einen beträchtlichen Ernteausfall fürchtet. Schon am 26. Juni meldete aber Nordamerika einen Rückschlag für die Weizenpreise. Da fragt sich jeder Interessent mit Recht: haben wir wirklich einen Ernteausfall in Betracht zu ziehen oder werden uns von New-York und London nur Spekulationsmänner vor gemacht? Es scheint beides der Fall zu sein und kann nur jetzt schon gesagt werden, daß ein Rückschritt der Getreidepreise schwerlich zu erwarten ist, und daß die Besitzer alter Getreidevorräte klug handeln, wenn sie mit ihren Angeboten nicht drängen. Die Preise wechselten von Tag zu Tag oft 1/2—1 M. pro Tonne höher und dann wieder niedriger für Weizen und Roggen. Hafer hält seinen alten Preis.

Konkurs-Verordnungen.

R. Amtsgericht Galm. Philipp Jakob Stadel, Cigarrenmacher in Oelshelm. — R. Amtsgericht Neulingen. Marie Benz, Inhab. eines Handlungsgeschäfts in Pfullingen.

Auswärtige Befordere.

Jacob Zehner, Wagner, 77 J. a., Altschweig. — Michael Schneider, Guldbesizer, 44 J. a., Heselbrunn. — Friedrich Hildebrand, Galm. — Wilhelm Weisk, Buchbinder; Raphael Schnitzler, Tübingen. — Jakob Lutz, Schriftsetzer, 57 J. a.; Friedrich Wagner, Kaufmann, 57 J. a.; Anna Jeller, geb. Bauer, Stuttgart. — Regine Danzer, geb. Reiser, Karlsbad. — Helene Bed, geb. Nagel, 59 J. a., Stuttgart-Gammstadt. — Gottfried Dürr, früh. Buchmeister, Ludwigslust. — Christian Wattermüller, Privatier, 67 J. a., Buzich.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 2.—7. Juli 1900.
Ragold: 2. Viehmärkte.
Oberjettingen: 3. Krämer- und Viehmärkte.
Galterbach: 5.
Deckenspronn: 5. Vieh- und Schweinemarkt.

Seidenstoffe
Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Hochan. Seidenstoffe-Weberei
MICHELS & Co
BERLIN
Leipzigstr. 43, Ecke Markgrafstr.

Wer Seide braucht verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Lohe, Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglicher u. Herzoglicher Hoflieferant. Spezialität: Braunkleider. Von 65 M an bis 10 M das Meter.
Hiesig „Das Pflaundersbäcker“ Nr. 26.

Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchhandlung (Eul. Jaiser) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.



Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Nagold.

Neubau des Bezirkskrankenhauses.

Das Schreinerwerk für obigen Neubau soll im Submissionsweg vergeben werden. Die Ueberschlagssumme beträgt 3407 M. Zeichnungen, Voranschlag und Bedingungen liegen bei Oberamtswegmeister Schleicher hier zur Einsicht auf.

Schriftliche, in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückten Offerte sind spätestens bis zum 6. Juli, abends 4 Uhr bei dem Oberamt einzureichen.

Nagold, den 27. Juni 1900.

R. Oberamt. Ritter.

K. Amtsgericht Nagold.

Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zweck der Toterklärung ist beantragt und zugelassen gegen:

1. **Johannes Raft**, geboren am 12. Sept. 1830 in Böfingen, Sohn des † Bauers Johann Georg Raft, seit mehr als 30 Jahren mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesend.
2. a. **Johannes Frey**, geb. am 29. August 1844 in Böfingen, b. **Johann Michael Frey**, geb. am 12. Mai 1836 daselbst, beide Söhne des † Bauers Johannes Frey, seit mehr als 30 Jahren mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika.
3. **Barbara Ehnis**, geboren am 27. April 1838 in Böfingen, Tochter des † Johann Georg Ehnis, Maurers, im Jahre 1866 nach Amerika ausgewandert und seither verschollen, soll dort vor ca. 19 Jahren gestorben sein.
4. **Eva Barbara Luz**, geb. den 25. Juli 1830 in Böfingen, Tochter des † Schultheißen Christian Luz, seit mehr als 40 Jahren mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika.
5. a. **Friederike Wadenhut**, geb. 16. Febr. 1826 b. **Jakob Friedrich**, geb. 17. Okt. 1828 c. **Margaretha**, geb. 15. Nov. 1835 d. **Gottlob**, geb. 8. Juni 1829 in Böfingen, sämtlich Kinder des † Christian Gottlob Wadenhut von Böfingen, vor mehr als 32 Jahren nach Amerika gereist und seitdem verschollen.
6. **Friederike Koch**, geboren am 17. März 1841 in Böfingen, Tochter der lebigen Christine Koch, im Jahre 1864 nach Amerika gereist und seitdem verschollen.
7. **Johannes Rübler**, geb. am 18. Juni 1831 in Böfingen, Sohn des Sägers Johann Georg Rübler, mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika und seit mehr als 40 Jahren verschollen.
8. **Gottlieb Luz**, geboren den 9. Juni 1859 in Nagold, Sohn des † Johann Michael Luz, Bauers, im Jahre 1880 nach Amerika gereist und seit 1883 verschollen.
9. **Anna Walz**, geboren den 11. November 1852 in Walddorf, Tochter des † Joh. Georg Walz, Andreas S., Webers, im Jahre 1870 nach Amerika gereist und seither verschollen, soll Privatnachrichten zufolge am 24. Oktober 1881 in St. Louis, Staat Missouri, als Ehefrau des Philipp Rudolf gestorben sein.
10. **Joh. Michael Maish**, geb. den 31. März 1836 in Nagold, Sohn des † Fuhrmanns Johann Michael Maish, im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen.
11. **Christian Klais**, geb. am 21. Juni 1830 in Gutwöhr, Gmde. Gumbach OÄ. Freudenstadt, zuletzt in Nagold wohnhaft, Sohn des † Filders Philipp Klais, in den 1860er Jahren nach Amerika gereist und seit 1870 verschollen.
12. **Anna Maria Tafel**, geb. den 13. August 1835 in Nagold, Tochter des † Schuhmachers Jakob Friedrich Tafel, seit mehr als 50 Jahren mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesend.
13. a. **Johann Martin Riru**, Schreiner, geboren am 18. April 1857 in Walddorf. b. **Johannes Michael Riru**, Bäcker, geboren am 3. Oktober 1864 daselbst, Söhne des † Zeugmachers Johann Jakob Riru, 1880 oder 1881 nach Amerika gereist und haben seit mehr als 10 Jahren keine Kunde mehr von sich gegeben.

Für sämtliche Verschollene wird im Bezirk Vermögen verwaltet, bezw. kommen sie als Erbinteressenten in Betracht und es ergeht nun an alle die Aufforderung, sich spätestens in dem auf

Dienstag den 26. März 1901, vorm. 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht Nagold anberaumten Aufgebotstermine zu melden, andernfalls ihre Toderklärung erfolgt.

Sämtliche Personen, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, längstens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Den 22. Juni 1900. **Amtsrichter: Schmid.**

Grabmonumente in allen Steinarten,
Marmor, Granit, Syenit, sowie in roten, bunten Sandsteinen.
Steinmuster sämtlicher Steinarten samt Katalog stehen gerne zu Diensten.
Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt Anpflanzungen werden angenommen.
Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.

Speise-Karten fertigt G. W. Zaiser.

6000 Mt.
werden binnen eines Vierteljahres zu möglichst billigem Zinsfuß aufzunehmen gesucht.
Nagold, den 28. Juni 1900.
Stadtpfleger: Leng.

500 Mt.
werden sofort gegen gefehl. Sicherheit aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Nagold.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum teile ich ergebend mit, daß ich mein
Musik-Geschäft
in die Bahnhofsstraße verlegt habe.
Chr. Walz.

Nagold.
Cigarren & Cigaretten
in sehr guten Qualitäten namentlich zu 5, 6 und 7 S. empfehle angelegentlich.
Hermann Knodel.
NB. Für Birle und Wiederverkäufer billigste Engrospreise.

Nagold.
Warme Bäder
werden täglich abgegeben, einzeln oder im Abonnement im Gasthof z. „Röhle“.

Nagold.
Kein Kunstdung
ist nötig, wenn man die Last als Dünger benutzt, was jedermann nach meiner 20jähr. Erfahrung im Juni, Juli fast kostenlos so thun kann, daß man soviel als durch die bekannten Dünger erzielt. Anleitung mit Zeugnissen giebt gen. 2 Mt. Nachn. fro. Zeige z. Beweis auch mein Feld.
Gottfr. Walz, 1 Nagold.

Das einzige weltbekannte Radikal- und Vordrugsungsmittel
Thurmelin
gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Fische, etc. ist zu haben in Gläsern zu 30 S., 60 S., 1 M. Beste Thurmelinspritze 35 S. Schnackendalkam 40 S. in Nagold bei Hrn. G. Lang; in Wildberg bei Hrn. Adolf Frauer.

MAGGI
Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüße- und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kaffee, empfiehlt bestens
Marie Kappler in Berned.

Nagold.
Großes Lager von Ia. Asphalt-Pappen
(in verschiedenen Stärken)
zum Isolieren, Abdecken etc. etc.
empfehlen zu billigsten Preisen
Gentler & Drescher, Baugeschäft.

Einzelne Kinderwagenkörbe, Verdecke, Räder etc., ältere Kinderwagen.



KINDERWAGEN
Grosses Lager in Kinderwagen empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Hölzle
Nagold, Marktstr. No. 229.

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:
Etter's Haustrunk
welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit Kunststoff zu verwechseln ist.



Etter's Haustrunk
ist gesünder, erfrischender u. wohlgeschmeckter als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:
1. Wohlgeschmeckter (man mischt d. Frucht-saft nur mit Wasser),
2. Ganzheile Farbe,
3. Größte Haltbarkeit,
4. Durchsicht. Wirkung,
5. Besserwerden durch Alter,
6. Größte Billigkeit.
Preis ca. 6-8 S. p. Str.
Etter's Frucht-saft bezieht man in Gläsern, ausreichend für ca. 50 75 100 125 150 Str. zu 4, 6, 8, 10, 12 M. oder angemessen zu M. 4.75 für 5 Liter durch die Verkaufsstelle von
Hch. Gauss, Condit., Nagold,
oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Frucht-saft-Fabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.

Zacherlin
Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!
Das ist die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.
In Nagold bei Hrn. Heinrich Gausz Wwe.,
In Halterbach bei Hrn. J. G. Gieseler,
In Wildberg bei Hrn. Fr. Meier.



Nagold.
Mehrere Eimer guten
Obstmost
Weltausstellung Paris! Fahrer dazu von 50 S bis 6 M, ferner französische Sprachführer.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. verkauft Koch, Küfers Witwe.

Nagold.
Landwirte und Geflügelhalter
 der Umgegend werden ersucht, die neuerrichtete
Eierverkaufsstelle
 des Geflügelzuchtvereins Nagold, welche Herrn Kaufmann Keller
 übernommen hat, mit garantiert frischer Ware zu besorgen. **Mindestgewicht 1 Ei: 50 g.**
 Da durch diese Einrichtung unter Einhaltung der bestehenden Vorschriften den Lieferanten bedeutend höhere Einnahmen verbürgt werden können, so erwartet man eine allseitige rege Beteiligung und ist sofortige Lieferung von frischen Eiern erwünscht.
 Der Geflügelvereinsvorstand.

Nagold.
Die Eröffnung meiner Bierstube
 findet am Dienstag den 3. Juli statt und lade ich zu fleißigem Besuche höflich ein.
Paul Luz,
 Posthotel.

Warnung!
 An Stelle d. unübertreffl. unübertreffl. echten Dr. Thompson's Seifenpulver werden den Hausfrauen von den Händlern oft minderwert. Produkte unter-schoben. Man achte genau auf die Schutzmarke „SCHWAN“.
 Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Nagold.
 Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich der Unterzeichnete von heute an seine sämtlichen
Sonnenschirme mit 20 Prozent Abschlag.
 Mein großes Lager in
Regenschirmen
 verkaufe ich zu staunend billigen Preisen und offeriere ich solche von 1 Mk. an aufwärts in jeder Preislage.
 Reparieren und Heberziehen schnell und billig.
G. Moser, Schirmmacher.
 Das Geschäft befindet sich in der hinteren Gasse.

Nagold.
Inventur-Ausverkauf.
 Wegen demnächstiger Vornahme einer Inventur, gebe ich, um mein Lager möglichst zu räumen:
 Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder, Herren u. Knaben, Tellerlappen, Jacken, Kragen, Blousen, Hemdblousen, Tricottailen, Unterröcke schwarz und farbig, Nachtjaden, Knabenanzüge, Strümpfe, Socken, Kinderstrümpfchen, Mütze, Kindertragen, Päckchen, Barben, Fanchons, Neze, Bier-, weiße, schwarze, Träger-, Kinder- und Leder-Schürze, Kinderkleidchen und Mädchen, Handschuhe in Glacé und Tricot, schwarz und farbig, Spitzenkragen, Cravatten, Krägen und Manchetten, Touristen-, Damen-, Tricot- und weiße leinene Hemden, Unterleibchen, Corset und Corsetschoner etc.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Herm. Brintzinger.

Nagold.

Dunggabeln
Heugabeln
Schüttelgabeln
Wegsteine
Sensen à 1.— bis 2.20
 empfiehlt
Eugen Berg.

Anerkennung.
 Für den uns von Georg Handecker, Steinhauer in Böfingen gelieferten Gr abstein unserer Eltern sind wir, in Beziehung auf schöne Ausführung als billige Berechnung, sehr zufrieden und sprechen Herrn Handecker unsere volle Anerkennung aus.
 Johs. und Christine Armbruster, Böfingen (Nagold).

Nagold.
 Am Montag den 2. Juli vorm. 11 Uhr verkaufe Unterzeichneter im Auftrag:
 1 Kleiderkasten, 1 Halbzug-wage, Ketten, 3 eiserne Anbindletten, 1 Stuhlgeländer, 300 fertige Hopfengarbenbänder, 1 Bettlade und Roß, alles bereits neu.
 Groß, Schreinerstr.

Nagold.
 Wegen Todesfall verkaufe ich ein starkes
Zug-pferd
 und kann jeden Tag ein Verkauf mit mir abgeschlossen werden.
 Chr. Benz, Fuhrmanns Witwe.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager
 Harry Unna in Altona d. Hamburg
 versendet gegen Nachnahme in garantirt tabelloser Ausführung: Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 f. d. Pfd.; vorzüglich gute Sorten f. 1 A. u. 1.25 A.; Beste Qualität (besond. empfohl.) nur 1.60 A.; Prachtvolle Halbbaunen nur 2 A. d. Pfd.; Prima Daunennur 2.50 A. u. 3 A. d. Pfd.; Große gute Betten (Unterbett, Decke u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 A.
 Austausch bereitwillig. — Agenten überall gesucht. Hoteliers und Gästehäuser Extrapreise.

Eine kl. Familie (Herr, Frau und 1 1/2 jähr. Kind) sucht für 3-4 Wochen von Ende Juli ab
vollständige Pension
 mit mäß. Preis. Privat bevorzugt. Offerte erbittet
 Lehrer Reinhardt, Stuttgart, Böblingerstr. 9, 3.

1 unmobliertes
Zimmer
 zu mieten.
 Anfragen bei der Exped. d. Bl.

Nagold.
 1 1/2 Viertel
Wiesen
 im Sand, 1 1/2 Viertel im Wasser hat zu verpachten
 Marie Schlee, Witwe.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Tochter **Sophie** mit Hrn. **Gotthold Börner**, Schull. in Seltershof, beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, 5. Juli** ins Gasthaus „**Sonne**“ hier ergebenst einzuladen.
Jakob Friedr. Dingler & Frau.
 Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Nagold.
Geschäftsempfehlung und Dankagung.
 Meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das bisher von mir betriebene
Gasthaus z. „Engel“
 an Hrn. **Hermann Wölpert**, Koch, käuflich abgetreten habe. Indem ich allen meinen w. Kunden für das mir bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, solches auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
 Nagold, 30. Juni 1900.

Gotthold Höhn,
 Unter Bezugnahme auf Vorstehendes teile ich dem verehrten Publikum ergebenst mit, daß ich das Gasthaus zum „Engel“ käuflich erworben und am **Sonntag den 1. Juli** eröffnen werde.
 Es wird mein Bestreben sein, durch vorzügliche Küche, reine Weine, sowie gutes Bier, das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen für mich zu erwerben.
 Mache besonders auf meinen
kräftigen Mittagstisch
 im Abonnement zu 50, 60 und 80 f. aufmerksam.
 Hochachtungsvoll
Herm. Wölpert, Koch.

Zwiebelfuchen am Sonntag d. 2. Juli bei Fr. Kläger, Bäckermstr.
 Nagold.
Prima Masthammelfleisch
 fortwährend zu haben bei
 Friz Hähler, Metzgermstr.
 Beihingen.

2 Gipsergesellen
 finden dauernde Arbeit bei
Christian Günther,
 Gipsermeister.

Nagold.
 Zwei geübte
Möbelschreiner
 finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
 Friedr. Strähle, mech. Möbelschreinerei.

Als 2. Mädchen
 zu Kindern und für die Haushaltung suche ich ein kräftiges Mädchen nicht unter 16 Jahren
 Frau Professor Gang in Calw.

Ein Knabe,
 der Lust hat, die Feinbäckerei gründlich zu erlernen, findet in Stuttgart eine Lehrstelle bei guter Behandlung.
 Auskunft erteilt die Expedition ds. Blts.

Sonntag 2 Vorstellungen!
Theater in Nagold.
 Im Saale des Gasthofs z. „Hirsch“.
 Sonntag den 1. Juli 1900, nachm. 4 Uhr.
 Letzte große Kinderdarstellung.
Königin Tausendjährl. u. Prinzessin Hählich
 oder
Der Fergensee bei Ehlingen.
 Eine Kinderkomödie in 5 Bildern von C. A. Görner.

Abends 8 Uhr.
 Letzte Vorstellung.
Novität! Zum 1. Male! Novität!
Als ich wiederkam.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
 Hochachtungsvoll
Karl Assmayr, Direktor.
Preise der Plätze:
 Nummerierter Sitz 1 A., 1. Platz 80 f., 2. Platz 50 f., Stehplatz 30 f.
 Kassenöffnung halb 8 Uhr.
 Anfang 8 Uhr.

Fr. Bentele
Jahntechniker
 bei Hrn. Hiller, Bäckermstr. (Marktstraße).
 Außer Dienstags täglich zu sprechen.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag 1. Juli: 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre, (jung. Abteilung Söhne).

